

Hinweis:

Dieses Dokument dient in erster Linie der inhaltlichen Orientierung für die Online-Seminarwahl und ist kein Ersatz für das offizielle Vorlesungsverzeichnis der Hochschule Niederrhein, das Sie unter hio.hsnr.de.de finden.

Stand
16.02.21
Alle Angaben
ohne Gewähr

Bachelor of Arts Kulturpädagogik

**Kommentare zu den Lehrveranstaltungen
des Sommersemesters 2021**

2. Semester

Modul 1.2: EDV in der Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Gruppe 1: EDV in der Kulturpädagogik

Verleysdonk (Mo 08-10)

Gruppe 2: EDV in der Kulturpädagogik

Verleysdonk (Di 08-10)

Gruppe 3: EDV in der Kulturpädagogik

Verleysdonk (Do 08-10)

Seminarwahl
NICHT erforderlich!

Das Seminar wird voraussichtlich in asynchroner Form in einer gemeinsamen Moodle-Gruppe mit allen Studierenden des Jahrganges durchgeführt. Studierende aus höheren Semestern, die das Seminar nachholen müssen, melden sich bitte formlos per Mail an Herrn Verleysdonk.

Die TeilnehmerInnen werden rechtzeitig über die Zugangsmodalitäten informiert.

Eine Seminarwahl ist nicht erforderlich.

Modul 6: Kulturtheorien und ethische Grundlagen der Kulturpädagogik

6.2 Texte zur Kulturphilosophie

Breitling Di 10-12

Im Seminar werden die in der Vorlesung „Was ist Kultur?“ (Modul BA KP 6.1) erörterten Themen vertiefend behandelt. Anhand ausgewählter Texte werden klassische Positionen, grundlegende Fragen und aktuelle Konzepte der Kulturtheorie erarbeitet. Ausgangspunkt sind die Ursprungserzählungen Rousseaus und Herders, in denen der Unterschied von Gesellschafts- und Naturzustand bzw. von Mensch und Tier reflektiert wird. Anschließend wird die Geschichtsphilosophie Hegels, der die Kulturgeschichte der Menschheit als Fortschrittsgeschichte der Freiheit konzipiert, mit kultur- bzw. gesellschaftskritischen Ansätzen des späten neunzehnten und des zwanzigsten Jahrhunderts konfrontiert: und zwar mit Nietzsches Genealogie der Moral, Freuds Psychoanalyse der Kultur und mit der Kritischen Theorie nach Horkheimer und Adorno. Je nach den Interessen der TeilnehmerInnen können dann verschiedene kulturphilosophische, soziologische oder ethnologische Theorien behandelt werden: z.B. Cassirers Kulturphilosophie der symbolischen Formen, Elias' Theorie der Zivilisation, die Kommunikationssoziologie Luhmanns oder die poststrukturalistischen Ansätze von Autor*innen wie Foucault, Butler und Bhabha, die im Zentrum aktueller kulturwissenschaftlicher Debatten stehen. So werden verschiedene methodische Ansätze, verschiedene Auffassungen von Kultur und Gesellschaft einander gegenübergestellt und kritisch beleuchtet.

Prüfung: Textreferat (für ein Testat) oder Hausarbeit (als benotete Prüfungsleistung für das Modul 6).

Literatur: Als Diskussionsgrundlage dienen ausgewählte Texte aus: Roland Borgards (Hrsg.), Texte zur Kulturtheorie und Kulturwissenschaft, Reclam, Stuttgart 2010. Das Buch (Preis z. Zt. 8,40 EUR) schafft sich bitte jede(r) selbst an.

Besonderheiten: Alle Teilnehmer*innen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

6.3 Ethische Grundlagen der Kulturpädagogik: Toleranz

Breitling Di 12-14

In Zeiten von Globalisierung und Migration stellt sich das Problem eines gleichberechtigten, respektvollen Umgangs mit Menschen, die anders leben, andere religiöse Überzeugungen oder andere politische Meinungen haben, mit besonderer Schärfe. Im Seminar soll erörtert werden, inwieweit der Begriff der Toleranz geeignet ist, eine ethische Grundnorm für die Politik wie auch für das Zusammenleben der Menschen in einer pluralistischen, multikulturellen Gesellschaft zu formulieren. Dazu werden zunächst einige klassische Konzepte der Toleranz erarbeitet, wie sie seit dem 17./18. Jahrhundert von Philosophen wie Locke und Voltaire entwickelt worden sind. Ausgehend von einer Reihe aktueller Stellungnahmen soll dann diskutiert werden, wie eine politische Kultur der Toleranz etabliert werden kann; wo die Grenzen des Tolerierbaren liegen; ob über die Toleranz im Sinne der bloßen Duldung hinaus eine Bereitschaft gefordert ist, auf andere Menschen zuzugehen bzw. sie gastlich bei sich aufzunehmen und sich mit ihrer fremdartigen Lebensweise auseinanderzusetzen; und schließlich, welche Rolle die Kulturpädagogik dabei spielen kann.

Prüfung: Textreferat oder Präsentation (für ein Testat) oder Hausarbeit (als benotete Prüfungsleistung für das Modul 6)

Literatur: Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: Heiner Hastedt, Toleranz (Reihe Grundwissen Philosophie), Reclam, Stuttgart 2012.

Besonderheiten: Alle Teilnehmer*innen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

Modul 7.1: In-door-Projekt

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: „KLÄNG!“ – Musik und Bildende Kunst zwischen Soundinstallation und Klangcollage

Einbrodt / Jebe Mi 08-14

Ausgehend vom Thema Klang begeben Sie sich auf eine akustische Spurensuche, erforschen Orte, Geräte, Räume, Landschaften sowie Sounds, legen Klang- und Sprachaufnahmen an und entwickeln im Medium der Künste eigenständige akustische Produktionen und Installationen. Im Zuge dessen können Klangcollagen, Soundinstallationen, Akustik-Skulpturen sowie eigene Instrumente entstehen. Denkbar sind auch „Stomp“-ähnliche Kreationen, Bands mit traditioneller oder kreativ neuartiger Besetzung, stimmliche, chorische und perkussive Exkursionen.

Im Indoor-Projekt soll die Projektmethode praktisch wie theoretisch vermittelt werden. Gemeinsam erarbeiten wir, wie komplexe Aufgabensituationen einer Projektphase im Team organisiert werden können. Da das Indoor-Projekt ein ästhetisches Projekt ist, sollen einerseits eigene Erfahrungen in der künstlerischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien gemacht werden sowie andererseits die Besonderheit dieser didaktischen Konzeption in Hinsicht auf die eigene Kulturvermittlung erlebt und reflektiert werden.

Ausgehend von dieser Initiative freuen sich die beiden Projektbegleiter*innen auf eine intensive, kreative und gruppendynamisch spannende Zusammenarbeit. Je nach Interesse der Teilnehmer*innen können unterschiedliche Schwerpunkte in Kleingruppen gelegt werden. Wir arbeiten prozess- und produktorientiert gleichermaßen, wobei die Projektgruppe partizipativ die Entwicklung und Zielführung des kreativen Prozesses organisiert.

Prüfung: Projekthausarbeit und Kolloquium

Literatur: Folgt im Semester.

Als Einstimmung zur Projektmethode:

Bardmann, Theodor M. / Lowinski, Felicitas: Lichtspuren. Die Projektmethode als kulturpädagogische Praxis. Mönchengladbach, 2010

Frey, Karl: Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun. Weinheim, 2007, Sonderausgabe

Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn, 7. Aufl., 2008

Hanke, Ulrike / Krokowski, Robert: Ästhetische Projekte 1. Uckerland, 2006

Hongler, Hans-Peter / Willener, Alex: Die Projektmethode in der soziokulturellen Animation. Luzern, 1998

Besonderheiten: Offenheit, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit

Gruppe 2: DIS-TANZ-THEATER

Lowinski / Weintz Mi 08-14

Indoor-Projekte sind das Herzstück des BA-Studiengangs Kulturpädagogik. Sie greifen auf die Projektmethode zurück, eine pädagogischen Arbeitsweise, bei der die Teilnehmenden die Ziele, das Thema, die konkrete Umsetzung, das Endresultat des künstlerischen Prozesses sowie die Organisation des gesamten Projekts weitgehend selbst bestimmen.

In diesem Indoor-Projekt sollen die künstlerischen Ausdrucksformen von Tanz und Theater aufeinander bezogen werden und Eingang finden in eine Abschlussperformance. Darüber hinaus soll die Projektmethode als eine zentrale kulturpädagogische Methode praktisch und theoretisch vermittelt werden. Hinzu kommen praktische Erfahrungen mit den Grundprinzipien des Projektmanagements, die bei der Organisation des Projekts und der Abschlusspräsentation erforderlich sind.

Wir werden uns zunächst mit den Grundgesetzen und zentralen Ausdrucksprinzipien von Theater/Tanz befassen und zwar sowohl an Hand von einschlägigen Theater/Tanz-/Filmbespielen als auch in Form von praktischen Übungen. Dabei geht es darum, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Theater, Tanz und Performance kennenzulernen sowie mögliche Synergien zwischen diesen Kunstformen zu entdecken und für das eigene Projekt zu nutzen. Dies wird vor allem im digitalen Raum - in Distanz der beteiligten Menschen - eine spannende Erkundung.

Im Wintersemester sollen dann die Ergebnisse unserer Erkundungen und künstlerischen Gestaltungen einem möglichst breiten Publikum präsentiert werden, analog, digital oder beides. Als Ort für Abschlussproben und Aufführung ist das BIS-Kulturzentrum (Theatersaal, Tanzboden, Nebenräume, Café, Technik-Unterstützung) von Mo 22.11 bis Sa 27.11.2021 vorgemerkt.

Prüfung: Die Prüfungsleistungen bestehen in der aktiven Mitarbeit über beide Semester hinweg, der eigenständigen Präsentation eines künstlerischen Produkts, der Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit und der Teilnahme an einem Kolloquium.

Literatur:

von Becker, Peter (2002): Das Jahrhundert des Theaters. Köln: Dumont-Verlag

Bardmann, Theodor M. / Lowinski, Felicitas (2010): Licht-Spuren. Die Projektmethode als kulturpädagogische Praxis. Mönchengladbach: Schriften des Fachbereichs

Barthel, Gitta / Artus, Hans-Gerd (2007): Vom Tanz zur Choreographie. Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik. Oberhausen: Athena

Brauneck, Manfred (2009): Theater im 20. Jahrhundert.. Reinbek: Rowohlt-Verlag

Gudjons, Herbert (2008): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit, 7.Aufl. Bad Heilbrunn

Frey, Karl (2007): Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun. Neu ausgestattete Sonderausgabe, Weinheim und Basel: Beltz

Klein, Armin (2008): Projektmanagement für Kulturmanager. 3., überarbeitete Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Klein, Gabriele (2015): Choreografischer Baukasten. Das Buch. Bielefeld: transcript

Lehmann, Hans-Thies (2005): Postdramatisches Theater, Frankfurt/M: Verlag der Autoren

Weintz, Jürgen (2008): Theaterpädagogik und Schauspielkunst, Milow: Schibri-Verlag

Modul 7.2: Recht

Basiswissen Eventrecht

N.N. Do 16-18

Modul 8: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Kulturpädagogik

Modul 8.1: Historische Entwicklungen

Lowinski Mo 12-14

Ausgehend von Schillers Briefen „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ werden in diesem Seminar zunächst die historischen Wurzeln der Kulturpädagogik als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft ergründet. Dabei werden phänomenologische, hermeneutische und empirische Zugänge zu Erziehung, Bildung und Lernen im kulturellen Kontext bearbeitet. Darüber hinaus kommt die Entwicklung der „alten“ Kulturpädagogik hin zur „neuen“ aus den 70ern des 20. Jahrhunderts zum Tragen.

Neben den Vortragsteilen wird in Kleingruppen konkret an Handlungsansätzen und deren Bedeutung für die kulturpädagogische Praxis gearbeitet. Die ästhetische Erfahrung wird als eine anthropologische Bedingung für Selbstbildungsprozesse im Gruppenkontext entfaltet, die durch kulturpädagogische Angebote angeregt und begleitet werden sollen. Die selbstreflexive pädagogische Haltung spielt darin eine zentrale Rolle.

Im kommenden Wintersemester folgt Teil 2 dieses Moduls, an den Grundlagen von Teil 1 anknüpfend.

Prüfung:

Zu vorgegebenen Themen und Terminen: Präsentation im Team mit Handout (2 S.) und dazu ein Einzelessay (6 S.) in Teil 1 oder Teil 2 (WS), also eine benotete Prüfung in M 8. Im jeweils anderen Teil muss ein Testat bestanden werden.

Literatur zur Einstimmung:

Braun, Tom u.a. (Hg.): Theorien der Kulturpädagogik. Weinheim, 2015

Rittelmeyer, Christian: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ Eine Einführung in Friedrich Schillers pädagogische Anthropologie. Weinheim, 2005

Schiller, Friedrich von: Über die ästhetische Erziehung des Menschen. In einer Reihe von Briefen. Stuttgart, 1986

Es wird ein Reader mit relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Besonderheiten: Regelmäßige und engagierte Teilnahme, möglichst auch beim begleitenden Fachtutorium zur Bearbeitung ausgewählter erziehungswissenschaftlicher Texte.

Modul 9.1: Handlungsfelder der KP / Einrichtungen/Träger/Netzwerk

Gruppe 1: Kultur in der Region

Weintz Mo 14-18 14-tägig in 2 Gruppen

Die Aufteilung erfolgt im Seminar beim gemeinsamer Start beider Gruppen zum ersten Termin.

In diesem Seminar werden die Träger- und Organisationsstrukturen, die kulturpolitische und kulturpädagogische Ausrichtung, die didaktischen Konzepte sowie die speziellen Zielgruppen verschiedener Kultureinrichtungen in der Region behandelt.

Dabei sind folgende Schwerpunkte geplant:

- Impulse von Dozenten- und Studierendenseite zu Grundfragen kulturpädagogischer Praxis (Konzepte, Ziele, Zielgruppen etc.) und zur Spezifik ausgewählter Einrichtungen in der Region
- Besuch von Mitarbeitern/innen bzw. Leitungen ausgewählter Kultureinrichtungen aus der Region im Seminar (evtl. auch in virtueller Form) Prüfung: Testat (für aktive Mitwirkung/Präsentation im Seminar)

Prüfung: Testat für aktive Mitwirkung/Präsentation im Seminar

Literatur:

A.Klein, Kulturpolitik: Eine Einführung, Wiesbaden 2009

O.Scheytt, Kulturstaat Deutschland: Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik, Bielefeld 2008

Gruppe 2: Kultur in der Region

Weintz Mo 14-18 14-tägig in 2 Gruppen

Die Aufteilung erfolgt im Seminar beim gemeinsamer Start beider Gruppen zum ersten Termin.

s.o.

Modul 9.2: Handlungsfelder der KP / Spezifische Handlungsfelder

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Methoden und Konzepte der Kunstvermittlung (im K20/K21 in Düsseldorf)

Mohr Blockseminar freitags, 24 U-Std.
Ort: Kunstsammlung NRW, Düsseldorf
K20 Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, Treffpunkt Halle, Beginn K20
K21 Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf, Treffpunkt Piazza
Freitag, 16.04.2021, 10.00 bis 16.45 Uhr, K20
Freitag, 23.04.2021, 10.00 bis 16.45 Uhr, K21
Freitag, 30.04.2021, 10.00 bis 16.45 Uhr, K20
Die Pause beträgt 45 Minuten.

Das Seminar findet als Blockseminar in den Ausstellungs- und Werkräumen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 am Grabbeplatz und K21 an der Ständehausstraße in Düsseldorf statt. Die Kunstsammlung NRW besitzt bedeutende Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. Neben Meisterwerken von Paul Klee, Pablo Picasso oder Wassily Kandinsky zeigt K20 wesentliche Positionen des Expressionismus, Surrealismus und Dadaismus, sowie Arbeiten von Jackson Pollock, Andy Warhol und Joseph Beuys. In der neuen Ausrichtung der Sammlung treten Gegenwartskünstler*innen des nicht-westlichen Kanons in den Dialog mit der europäischen Avantgarde.

Im K21 zeigen internationale Gegenwartskünstler*innen Fotografien, Videos, Skulpturen sowie Rauminstallationen. Spektakulär ist die über der Piazza des K21 in 25 Meter Höhe schwebende riesige Installation "in orbit" von Tomás Saraceno. Besucher*innen können die Installation betreten und sich auf den drei Ebenen zwischen den Kugeln bewegen.

Thema des Seminars ist es, unterschiedliche Methoden und didaktische Konzepte der musealen Bildung und Vermittlung kennen zu lernen und anzuwenden. Das Berufs- und Tätigkeitsfeld des Kunstvermittlers, seine

Arbeitsweisen mit unterschiedlichen Interessensgruppen zu den verschiedensten künstlerischen Werken wird im Zentrum des Seminars stehen. Das Spektrum reicht von kreativen Schreibaufträgen vor Originalen über performative Vermittlungsstrategien, Sprachförderung bis hin zu praktisch-bildnerischen Übungen. In der Hausarbeit entwickeln die Studierenden eine zielgruppengerechte Methode der musealen Vermittlung.

Prüfung: Hausarbeit ca. 10-12 Seiten

Literatur: Wird im Seminar ausgehändigt.

Besonderheiten: Sollte die Durchführung des Seminars im Museum wegen Covid-19 zu o.g. Terminen nicht möglich sein, werden 1) per Doodle spätere Termine zum Besuch des Museums erfragt. 2) Gegebenenfalls wird das Seminar hybrid (Präsenzlehre und digital) durchgeführt.

Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer (pandemiebedingt ev. nur 10 TN). Bitte pünktlich! Die Eintrittspreise übernimmt die Hochschule.

Gruppe 2: Gender, Race, Class, Age as mediale Stereotype. Eine medienkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen User*innen-Verhalten.

Rademacher Do 14-16

Die Idee dieses Seminars besteht darin, mediale Darstellungen in den digitalen Medien im Hinblick auf bewusste und unbewusste Reproduktionen von Stereotypen zu analysieren. Eine Besonderheit besteht darin, dass wir uns hierbei selbst als User*innen untersuchen. Denn wir werden uns, soweit die Teilnehmenden dazu bereit sind, mit den Plattformen, Netzwerken, Streamingdiensten, Filmen und Serien beschäftigen, die wir selbst gerne und häufig in unserem Alltag konsumieren. Wieviele stereotype Darstellungen von Männer- und Frauenrollen sind wir bereit zu akzeptieren? Wieviel Klischees lassen wir zu, wenn wir zur Entspannung einen Krimi schauen? Sind wir bereit abzuschalten, wenn wir das Gefühl haben, dass bestimmte Gruppen von Tieren, Menschen oder Maschinen schematisch dargestellt werden? Das Seminar beginnt mit dem Lesen ausgewählter Texte von Judith Butler, Stuart Hall und Gilles Deleuze/Felix Guattari. Die Texte sensibilisieren für unbewusste und niederschwellige szenische Darstellungen von Ungleichheit und Gewalt und liefern ein analytische Vokabular für die Untersuchung des eigenen Medienverhaltens.

Prüfung: Testat

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Besonderheiten: Das Seminar wird via Zoom als Online-Seminar angeboten. Die Teilnehmenden erhalten vor der ersten Sitzung einer Mail mit den Zugangsdaten.

Gruppe 3: Medien & Journalismus

Timm-Peeterß
Samstag, 17.04. Kickoff 10 – 13 Uhr
Samstag, 24.04. von 10 – 16:00 Uhr
Samstag, 29.05. von 10 – 16:00 Uhr
Samstag, 19.06. von 10 – 16:00 Uhr

Die Veranstaltung bietet praxisnahe Einblick in die sich wandelnde Medienwelt. Aufgaben und Arbeitsweisen von Medienschaffenden werden konkret vorgestellt, mit praktischen Beispielen aus dem Arbeitsalltag von JournalistInnen veranschaulicht und durch praktische Übungen vertieft. Mediennutzung, Medienwirkung und Meilensteine des Journalismus werden aufgezeigt und diskutiert, ebenso die damit verbundene Frage nach der Medienethik und nach der Rolle und Verantwortung von Medien in einer Demokratie.

Prüfung: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Gruppe 1: Triumph der Musik - Zur Ästhetik des Populären

Einbrodt Do 10-14

Wir werden Ausschnitte der populären Musikkultur, Musikgeschichte und ihrer Idole beleuchten und die unterschiedlichsten Stile streifen. Von Paganini bis David Garrett, von Mozart bis Eric Clapton – wie und wodurch und mit welchen Rahmenbedingungen werden Musik und ihre Musiker so einflussreich und wirkungsvoll?

Welche Rolle spielen dabei die Instrumente? Stradivari und Stratocaster? Welche Rolle das Publikum? Radio /Fernsehen /Internet? Wie ändern sich die aufnahme- und übertragungstechnischen Medien - Grammophon/Schallplatte/Tonband/ Kasette/CD/MP3/Cloud... und wie äußert sich dies? Existiert dabei auch Gutes und Schlechtes, Schönes und Hässliches? Kurz: Worin besteht die Ästhetik des Populären?

Prüfung: Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Gruppe 2: Poetry Slam als kulturelle Praxis

Navarro 9 x Do 10-14 plus 2 x Fr und 1 x Sa

Theorie und Praxis mit Fabian Navarro und zwei SlammerInnen als GastreferentInnen. Das Seminar findet komplett digital statt und erkundet so auch die digitale Vermittlungsform.

Gruppe 3: Feelings. Gefühlte Bilder und abgebildete Gefühle'

Luchesi Do 10-14

Welche Vorüberlegungen und Stil-Mittel sind nötig, dass eine Abbildung des Menschen „echt“ wirkt?

Welche Rolle spielen Gefühle/Emotionen und Bewegung?

Die ausgewählten Beispiele der gefühlbewegten Bilder reichen vom 16. Jhd. bis in die Gegenwart. Sie umfassen den körperlichen Ausdruck ebenso wie die Mimik, die heute u.a. auch digital als „Emoticon“ kommuniziert wird.

Zu der Thematik sind theoretische und gestalterisch/experimentelle Einheiten geplant.

Prüfung: Hausarbeit

4. Semester

Modul 14.1: Praxisphase / Praxisreflexion

Online-Anmeldung

Gruppe 1: Praxisreflexion

Breitling Do 08-10

Die Beschreibung der LV folgt nach Bestätigung der LV.

Prüfung: Praxisbericht.

Literatur: Im Seminar.

Besonderheiten: Alle Teilnehmer*innen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden moodle-Kurs an!

Gruppe 2: Praxisreflexion

Jebe Do 08-10

Das Seminar hat zum Ziel, sowohl die im Praktikum erworbenen Fähigkeiten sowie beruflichen und persönlichen Erfahrungen zu reflektieren als auch auf die Darstellungsweise und Anfertigung des Praktikumsberichtes vorzubereiten. Ein wichtiger Aspekt des Berichtes ist die kritische Reflexion der Praktikumerfahrungen sowie die Darstellung und Einordnung ausgewählter Sachverhalte.

Neben den Organisations- und Leitungsstrukturen der Einrichtungen sind in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen, die Aufgabenbereiche, die Vermittlungsformate, die Publikumsforschung sowie die digitalen Angebote der Einrichtungen von Bedeutung.

Da der Praxisbericht zudem die Basis für die Erarbeitung weiterer Einsichten in berufliches Handeln darstellt, werden auch weiterführende Fachfragen behandelt.

In der Folge können die Studierenden ihre Praxiserfahrungen kritisch und selbstkritisch einschätzen und zielgebunden bewerten und daraus erkenntnisgeleitete Konsequenzen für das eigene berufliche und methodische Handeln ableiten.

Prüfung: Praxisbericht

Literatur: Folgt im Semester.

Gruppe 3: Praxisreflexion

Lowinski Do 12-14

Die Studierenden erhalten durch ihre Hochschulmentorin eine professionelle Begleitung ihres kulturpädagogischen Praxissemesters. Im Seminar werden die Institutionen der Praxissemesterstellen genauer betrachtet und strukturell, inhaltlich und personell analysiert. Die gemachten Erfahrungen werden reflektiert, systematisiert und ausgewertet. Auftretende Konflikte werden behandelt und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Zeitnah besucht die Mentorin einmal jede Praxisstelle. Auch spezifische Handlungsansätze und Arbeitsformen der Kulturpädagogik kommen zum Tragen.

Prüfung: Projektbericht

Literatur: Es wird ein Reader mit relevantem Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

Besonderheiten: Regelmäßige Teilnahme.

Gruppe 4: Nur für Studierende möglich, die ihr Praxissemester im Ausland oder außerhalb NRW's absolvieren.

Göß Nach Absprache und Semesterplan, Anmeldung bei Frau Göß erforderlich

Dieses E-Learning Seminar bietet Ihnen eine begleitende Reflexion Ihrer Praxisphase an und wird für Studierende in allen Bachelor-Studiengänge gemeinsam angeboten, die ihr Praxissemester im Ausland oder außerhalb NRW's absolvieren. In diesem Seminar haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, sich mit anderen Studierenden, die zeitgleich ihre Praxisphase absolvieren, auszutauschen und Ihre Praxiserfahrungen zu reflektieren.

Prüfung: Praktikumsbericht

Modul 14.2: Praxisphase / Konzeptionen und Kulturorganisation

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Verfahren medienbasierter Kulturpädagogik

Müller Do 10-12

Wie muss ich eigentlich Projekte aus der kulturpädagogischen Praxis digital vermarkten?

An verschiedenen Beispiele der medialen Darstellung kulturpädagogischer Arbeiten lernen wir verschiedene Möglichkeiten kennen, das eigenen Tun in Zeiten der Abschaffung von Printmedien und Eroberung der Digitalisierung erfolgversprechend nach außen zu tragen.

Gruppe 2: Kulturpädagogische Veranstaltungen: von der Idee bis zur Umsetzung

Sachsenhausen Do 14-16

In diesem Seminar lernen Sie verschiedene Aspekte kennen, die für die Entwicklung eines kulturpädagogischen Angebotes von Bedeutung sind.

- Was ist das Ziel des Angebots?
- Wer soll die Zielgruppe sein bzw. wie erreicht man sie?
- Wie kann es finanziert werden?
- Welche rechtlichen Aspekte sind zu beachten?
- Welche Qualitätsmerkmale gibt es?
- Usw.

Modul 13: Selbst- und Fremderfahrung

Spezielles Anmeldeverfahren im Laufe
des Semesters.

Gruppe 1	
Brückner	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 2	
Schubert, I.	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 3	
Wälte	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 4	
Weintz	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 5	
Schubert, F.	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 6	
Borg-Laufs	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 7	
Kästele	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 8	
Micheel	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 9	
Muthmann	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 10	
Reitz	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 11	
Meyer	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 12	
Prell	07. Bis 11.06.2021 Digital
Gruppe 13	
Wiese	07. Bis 11.06.2021 Digital

6. Semester

Modul 17.: Konzeptionen zur Kulturvermittlung / Methodenseminar

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Gewaltfreie Kommunikation

Holzportz Fr 08:30-13:30 7 Termine

Auseinandersetzung mit Kommunikationstechniken und Konfliktlösungsstrategien, theoretische Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshal B. Rosenberg; Kommunikation und Gewalt; Gruppendynamische Übungen und Simulationen. Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Gruppe; Körpersprache, szenische Darstellungen. Kommunikationsprobleme sollen anhand von interaktionspädagogischen Übungen anschaulich gemacht und Handlungsalternativen dazu entwickelt werden.

Prüfung: Klausur

Literatur:

Marshal B. Rosenberg: „Gewaltfreie Kommunikation“ Eine Sprache des Lebens; Junfermann;

Holler Ingrid: Trainingsbuch gewaltfreie Kommunikation; Abwechslungsreiche Übungen für das Selbststudium, Seminare & Übungsgruppen, Junfermann

Gruppe 2: Kontaktlos über Kunst kommunizieren

Reichel Fr 08:30-13:30 6 Termine
09.04.21, 16.04.21, 21.05.21, 28.05.21, 18.06.21, 25.06.21

Theoretische und praktische Annäherung an Kunstvermittelnde Konzeptionen und Methoden, sowie mögliche Adressaten, in Kooperation mit der Städtischen Galerie im Park, Viersen.

Der Schwerpunkt liegt auf der Konzeption/der Entwicklung von innovativen, kontaktlosen, bzw. kontaktreduzierten Vermittlungsangeboten, je nach Entwicklung der momentanen Möglichkeiten.

Wenn die Situation es zulässt, sind Termine in der städt. Galerie im Park Vorort geplant.

Prüfung: Portfolio

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 19.2: Migrationspädagogische Konzepte und Handlungsweisen

Postmigrantische und migrationspädagogische Perspektiven auf kulturpädagogische Konzepte und Handlungsweisen

Amirpur Mi 12-15

Abschottung, Ghettoisierung und Parallelgesellschaften ...Die aktuellen Debatten um Migration sind Belege dafür, dass eine skandalisierte Sichtweise auf Migration den Diskurs dominiert. Diese ist politisch fatal und versperrt den Blick auf eine Vielzahl von gesellschaftsbildenden und gesellschaftsverändernden Kräften von Migrationsbewegungen, kreativen Verortungsstrategien und die Transnationalisierung von Lebensentwürfen.

In dem Seminar stellen wir die gesellschaftsverändernden Impulse in den Mittelpunkt und suchen nach Beispielen, Konzepten und Projekten in denen Migrationsbewegungen Beiträge zur Stadtentwicklung und Urbanität leisten. Diese werden wir unter dem Begriff des Postmigrantischen diskutieren. Wir suchen nach „entnationalisierten Mikroprozessen“ und befassen uns mit den Einflüssen von Migration und Mobilität auf kulturelle urbane Räume.

Prüfung: Lerntagebuch & aktive Teilnahme

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Besonderheiten:

Die Bereitschaft zum Lesen ausgewählter Texte und zur aktiven Teilnahme (z.B. durch Kurzreferate in der Kleingruppe) werden vorausgesetzt.

Neben den Seminarsitzungen wird es weitere Angebote – z.B. Theaterbesuche– u.a. am Abend geben, ggf. ist hier mit längeren Anfahrtszeiten zu rechnen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Modul 20: Interdisziplinäres Seminar zur Vertiefung kulturpädagogischer Fragestellungen

Online-
Anmeldung

Gruppe 1: Raum als Zwischen

Lowinski / Meints-Stender Di 10-14
plus Blocktage am 17. und 24. Juni 10 -17 Uhr

Der Begriff und das Verständnis von Raum in seinen vielfältigen Konstellationen - sei es nun in territorialer, politischer, ästhetischer Hinsicht – steht seit längerem im Zentrum geistes- und sozialphilosophischer Debatten.

In dieser Veranstaltung werden wir Verständnisweisen des Raumes in theoretischer Hinsicht erörtern, um dann unsere Erkenntnisse sowohl in politischer als auch in ästhetischer Dimension für kulturpädagogische Konzepte übersetzen, wobei gerade der performative Aspekt eine besondere Rolle einnimmt.

Prüfung: Referat & Essay

Literatur:

Fischer-Lichte, Erika (2004): Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M.

Minkenberg, Michael (2020): Macht und Architektur, Hauptstadtbau, Demokratie und politischer Raum, München

Quadflieg, Dirk (2007): Differenz und Raum. Zwischen Hegel Wittgenstein und Derrida, Bielefeld.

Benhabib, Seyla (2020): The End of the 1951 Refugee Convention? Dilemmas of Sovereignty, Territoriality, and Human Rights. *Jus Cogens* 2, 75–100 (2020). <https://doi.org/10.1007/s42439-020-00022-1>

Besonderheiten: Blockveranstaltungen am 17. & 24. Juni von 10 -17 Uhr

Gruppe 2: Das Verlangen nach Anerkennung als kulturpädagogische Herausforderung

Schwarzwälder / Toben Di 12-18

Die Veranstaltung beschäftigt sich systematisch und interdisziplinär mit dem Verlangen nach Anerkennung. Dabei wird den Studierenden ein vertiefender Einblick in unterschiedliche wissenschaftliche Zugangs-, Erklärungs- und Behandlungsweisen eröffnet, indem sich dem Phänomen sowohl von einer juristischen als auch von einer künstlerischen Perspektive genähert wird.

Ziel der Veranstaltung ist die Schulung der eigenen kritischen Urteilskraft und der Fähigkeit, sich mit kulturellen Artefakten kritisch auseinanderzusetzen.

Prüfung: Präsentation am Ende des Semesters

Literatur: in der Veranstaltung bekannt gegeben

Besonderheiten: Allen TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich zu dem begleitenden Moodle Kurs anzumelden.